

## Bedarfsorientiertes Personenbeförderungssystem

Stadtrat Rudolf Schnur wollte in einer Plenaranfrage von Oberbürgermeister Hans Rampf wissen, warum es im Stadtbereich trotz verschiedener Anträge in den vergangenen Jahren, eines eindeutigen Beschlusses des Werkssenates und nach mehreren Gesprächen mit potentiellen Anbietern noch kein Anruf-Sammeltaxi oder ein ähnlich bedarfsorientiertes Personenbeförderungssystem gibt. Im Landkreis werde der öffentliche Verkehr teilweise bereits bedarfsorientiert abgewickelt. So würden derzeit Verhandlungen zwischen dem Landkreis und den Gemeinden Altdorf, Furth, Obersüßbach und Pfeffenhausen zu einem positiven Abschluss gebracht. Schnur fragte nun nach den Gründen, die noch dagegen sprächen, ein bedarfsorientiertes Personenbeförderungssystem einzuführen oder zumindest einführen zu lassen.

Oberbürgermeister Rampf antwortete wie folgt:

### **Zunächst erlaube ich mir einige Vorbemerkungen zur Sachlage:**

Seit 2006 betreiben die Stadtwerke Landshut das von Firmen „gesponserte Abendliniennetz“. Dieses Sponsoring gründet auf den längeren Einsatzzeiten der Abendlinienbusse und soll den Einsatz effizienter gestalten. Zudem gelten im Abendlinienbereich etwas höhere Tarife. Die Linienerlösrechnung der Abendlinien aus dem Jahr 2009 ergaben für die schwächer ausgelasteten Linien folgende Werte:

Jahr 2009	Erlöse gesamt in EUR	Kosten gesamt in EUR	Deckungsbeitrag absolut in EUR	Kostendeckungs grad
Linie 104	11.324	13.549	-2.225	84%
Linie 105	12.988	20.053	-7.065	65%
Linie 106	6.979	11.715	-4.736	60%

Quelle Linienerlösrechnung 2009, Ing.Büro GEVAS, München

Damit ergibt sich für die Linien 104/105 und 110, die im 90-Minuten-Takt mit einem Mercedes Niederflursprinter gefahren werden, für die Stadtwerke Landshut eine Unterdeckung von jährlich 14.026,00 EUR. Diese Linien bedienen die Stadtteile Moniberg, Birkenberg und den Landshuter Westen das gesamte Jahr über regelmäßig und zuverlässig.

Die gesamte Abendlinie erwirtschaftete im Jahr 2009 eine Unterdeckung von insgesamt 124.752,00 EUR für 365 Tage Bedienung. Dies bedeutet, dass bei ca. 100.000 Fahrgästen/Jahr eine Kostenunterdeckung von 1,25 EUR/Fahrgast entsteht.

Die Abendlinie 108 z. B. hat einen Kostendeckungsgrad von 115% und erwirtschaftete im Jahr 2009 einen Gewinn von 7.436,00 EUR.

**Zum bedarfsorientierten Verkehr können folgende allgemeine Feststellungen getroffen werden:**

Für bedarfsorientierte Verkehre ist eine gewisse Logistik vorzuhalten. Die Telefonnummer muss bekannt gemacht werden. Es bedarf einer Marketingkampagne, um den potentiellen Fahrgästen diesen Service näher zu bringen. Außerdem sollte ein Abrechnungs- und Controllingsystem vorhanden sein, um das beauftragte Taxiunternehmen überwachen zu können. Um dies bei den Stadtwerken Landshut bewältigen zu können, wären die entsprechenden personellen Voraussetzungen zu treffen.

Zum Vergleich: In Passau übernimmt diese Tätigkeit eine Halbtagskraft.

**Bezüglich der Einführung von Anrufsammeltaxis/Anruflinientaxis darf ich auf die nachstehenden Aktionen verweisen:**

Am 26.07.2007 sowie am 9.11.2007 fanden bereits Gespräche mit den beiden Taxizentralen statt. Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangslage wurden Möglichkeiten erörtert.

Das Ergebnis war eine Pauschalvergütung. Von den Stadtwerken Landshut wurden den Taxizentralen umfangreiche Daten übergeben, um zu kalkulieren inwieweit ein Anrufsammeltaxi sich auch für die beiden Zentralen lohnt. Diese Daten enthielten über ein gesamtes Jahr die Besetzungszahlen größer bzw. kleiner 4 Personen (ab 4 Personen wären mehrere Taxis für eine Fahrt notwendig) sowie die Anzahl der Leerfahrten, die im Konzept Anrufsammeltaxi dann wegfallen würden. Leider erhielt der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Landshut bis heute kein Konzept beider Zentralen.

Am 20.08.2008 fand ein weiteres Gespräch mit den beiden Taxizentralen statt, in dem auf Anregung des damaligen Werkleiters das Anruflinientaxi diskutiert wurde. Dazu holte man sich auch die Stellungnahme der Regierung von Niederbayern ein. Es sollte eine pauschale Vergütung stattfinden. Der gesamte Einspareffekt von den damals berechneten 20% betrug ca. 8.000,00 EUR.

Am 14.11.2007 wurde im Werksrat über die Gesprächstermine mit den Taxizentralen berichtet und es wurden Protokolle ausgeteilt.

Im Fahrplan 2009 wurde die bedarfsorientierte Lösung mit dem System Anrufbus vom Leiter der Verkehrsbetriebe vorgeschlagen, um das Fahrgastverhalten zu testen. So hätte ohne finanziellen Aufwand, ohne Ausschreibung für externe Unternehmen und mit einem werkseigenen Fahrzeug der bedarfsorientierte Verkehr kostengünstig eingeführt werden können. Der Fahrer des Anrufbusses wäre mit einem Handy ausgestattet gewesen und nur dann gefahren, wenn ein Fahrgast seinen Fahrtwunsch äußert.

Dies wurde jedoch vom Werksrat in der Sitzung vom 17.10.2008 abgelehnt.

**Zum Anrufsammeltaxi für Altdorf stelle ich fest,** dass nach Auskunft der Gemeinde Altdorf dabei lediglich den Bürgern die Möglichkeit eingeräumt werden soll, am Freitag und Samstag um 24 Uhr bzw. 1 Uhr nachts nach Hause zu fahren. Das Angebot betrifft 5 Zonen und kostet für den Nutzer 3,80 EUR.

**Fazit:**

In Landshut wird der Abendverkehr durch kostengünstige Abendlinien abgedeckt. Die Unterdeckung pro Fahrgast beträgt lediglich 1,25 EUR. Zum Vergleich: Anrufsammeltaxis in vergleichbaren Städten erwirtschaften Unterdeckungen von 3,50 bis über 5,00 EUR pro Fahrgast.

Zudem spricht dagegen, dass ein Controllingsystem über externe Taxiunternehmen aufgebaut werden müsste.

Falls eine bedarfsorientierte Bedienung in Zukunft gewünscht wird, sollte man dies mit den beiden im Verkehrsbetrieb vorhandenen Niederflursprintern testen, die behindertengerecht ausgestattet sind.

Landshut, den 16.12.2010

Hans Rampf  
Oberbürgermeister